

4. Ostersonntag (21. April 2002):

... mindestens das zu erreichen, daß ein Mensch weniger leiden mußte.



Schwester Petra Mönnigmann, geb. in Oelde/Westfalen (1924), gest. in Kerala/Indien (1976). - Der Text unten rechts ist ein Auszug aus ihrem Testament, das sie (für uns ungewohnt) in der dritten Person verfasst hat.

Brüder, wenn ihr aber recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt (1 Petr 2,20b-21).

Sie lernte es nie, die Schmerzen von Menschen und Tieren anzusehen, ohne selber tiefes Leid zu empfinden, und sie liebte Jesus, wer immer er sein mochte, wegen seines Mitgefühls mit den Leidenden; sie war sehr erschüttert über die Grausamkeit seines Todes. Sie blieb in seiner Kirche und arbeitete in ihr, weil sie nicht wußte, wo anders sie hingehen sollte. Sie wußte, daß sie mit all ihrer Arbeit auch nicht eines der Leiden der Menschen entscheidend ändern konnte, aber sie arbeitete so viel und so hart wie möglich, um an jedem Tag mindestens das zu erreichen, daß ein Mensch weniger leiden mußte, und darin erfuhr sie großes Glück.

Petra Mönnigmann, Oelde / Kerala